Einblicke in 470 Jahre Lachendorfer Papiergeschichte

Chronik der Fabrik Drewsen Spezialpapiere vorgestellt / Zeitzeugen berichten vom Arbeitsalltag

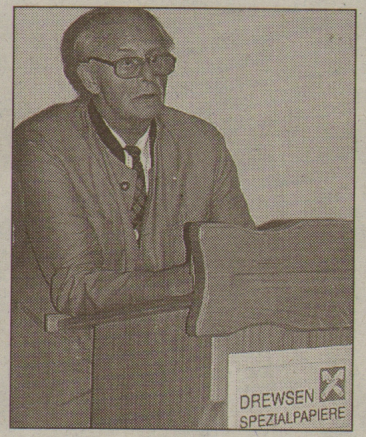
LACHENDORF (mam). 39 Jahre und vier Monate war Ursula Schalwig in der Lachendorfer Papierfabrik Drewsen tätig. „Wir hatten damals nichts, wir waren alle arm", sagt sie. Die heutige Lachendorferin steht mit ihrer Geschichte beispielhaft für eine Generation von Arbeitern der Fabrik, die nach dem Zweiten Weltkrieg und während des aufkommenden Wirtschaftswunders der 1950er Jahre begannen, sich in dem Betrieb der Familie Drewsen eine neue Existenz aufzubauen.

Der Celler Autor Florian Friedrich hat nun unter tatkräftiger Mitarbeit von Seniorchef Elgar Drewsen, der ihm eine Fülle an Quellen aus dem Familienbesitz zur Verfügung gestellt hat, die Geschichte von Ursula Schalwig und anderen zu einer Chronik über die Papierfabrik der Öffentlichkeit vorgestellt. Anlässlich der Präsentation kamen 80 Gäste in den Ollen Drallen Hof.

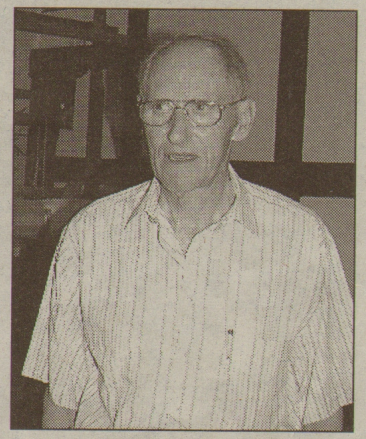
Florian Friedrich hat zusammen mit Elgar Drewsen die Chronik der Papierfabrik Lachendorf verfasst. Fotos: Mahlke

Unter ihnen Helmut Lange. Der Lachendorfer war von 1953 bis 1996 in der Fabrik tätig, zuletzt in der Produktionsterminplanung. In einer Runde mit seinen Kollegen kommt er ins Erzählen. „In meiner über 40-jährigen Tätigkeit hat das Unternehmen Höhen und Tiefen durchschritten", sagt Lange. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm der Streik im Jahr 1961, von dem er noch einen Ordner mit Materialien auf dem heimischen Dachboden besitzt. „Dort ist die Auseinandersetzung zwischen Gewerkschaft und Unternehmensführung dokumentiert", sagt Lange mit Stolz. „Wir wollten gemeinsam die Arbeitsbedingungen verbessern und das haben wir geschafft." Während des rund zweiwöchigen Generalstreiks hatte die Betriebsführung sogar Sonderschichten einlegen müssen, um die Produktion am Laufen zu halten.

Ursula Schalwig: „Die Frauen haben alle feinen Arbeiten übernommen wie Lumpen sammeln oder Blätter zählen."



Elgar Drewsen: „Im Schreibtisch meines Vaters entdeckte ich ein Paket. So begann die Arbeit an der Chronik."



Helmut Lange: „Der Streik hat die Belegschaft zusammengeschweißt. Das Ergebnis war für beide Seiten akzeptabel."

Auch der Einsatz von Zwangsarbeitern während des Zweiten Weltkriegs wird von Florian Friedrich auf Basis von Quellen des Kreisarchivs Celle thematisiert. „Dies lag mir besonders am Herzen und nimmt großen Raum innerhalb des Buches ein." So ist eine umfassende, in liebevoller Kleinarbeit recherchierte Chronik über die Papierfertigung in Lachendorf entstanden. Von der Geschichte der Herstellung, über die Anfänge in Lachendorf unter Herzog Ernst dem Bekenner bis zur Entstehung des Hauses für Papiergeschichte bietet die Chronik zur Geschichte der Fabrik einen Einblick in 470 Jahre Papier aus Lachendorf.